



Rückenwind für neue Ziele der „AzweiO“

Im Verwaltungsausschuss hatte es sich schon abgezeichnet und nun haben die Politiker auch mit ihrer Abstimmung im Rat den Weg frei gemacht für eine Satzungsänderung für die Gesellschaft „AzweiO“. Obwohl diese dem Beschluss im Fachausschuss entgegengesetzte Entscheidung erwartet worden war, zeigte sich Bürgermeister Rainer Ditzfeld doch erfreut über die unerwartet hohe Zustimmung. So wurde der Be-

schluss für die Satzungsänderung mit 25 Ja-, 11 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen beschlossen. Die Satzungsänderung war nötig geworden, da die aktuellen Aktivitäten der AzweiO sich erweitert hatten. Die im Jahr 2012 geschlossene Gesellschaft ist in diesem Jahr bekanntlich mit ihrem Förderprojekt Mobilitätsregion gestartet und fördert damit gemeinsam die Fahrradmobilität. Insbesondere die CDU sieht die Satzungsänderung al-

lerdings kritisch. „Der Weg hin zu einer gemeinsamen Mobilitätsstrategie und Radinfrastruktur ist aus Sicht der CDU richtig. Allerdings bedarf es dafür eines neuen Vertrags. Ein ‚weiter so‘ mit neuen Inhalten erscheint nicht richtig“, heißt es von der Fraktion. Die WGA spricht ebenfalls von einer „Mogelpackung“. „Wir sehen hier zwei unterschiedliche Bereiche, die nichts miteinander zu tun haben.“ Schließlich sei die AzweiO da-

mals gegründet worden, um Gemeinsamkeiten im Bereich der Ver- und Entsorgungsstrukturen zu nutzen und dabei die erneuerbaren Energien im Blick zu haben. „Entweder die AzweiO macht damit weiter, was bei Gründung die Idee war, oder sie löst sich auf und gründet für das neue Projekt Mobilitätsregion eine neue eigenständige Vereinbarung mit Satzung“, fordert die WGA.

TEXT: HOE/FOTO: BJÖRN HAKE

